

# Vom Lächeln

Autor(en): **Larigaudie, Guy de**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **33 (1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1032234>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## *Vom Lächeln*

Es gibt ein gutes Mittel, einen Freund zu gewinnen: das Lächeln. Nicht ein ironisches oder spöttisches Grinsen in den Mundwinkeln, das richtet und herabsetzt.

Nein, ein offenes und freies Lächeln. Lächeln können, was für eine Macht. Es gibt dir die Macht zu beruhigen, zu lindern, auf andere einzuwirken.

Jemand macht im Vorbeigehen eine Bemerkung über dich . . . , du hast es eilig . . . , du mußt gehen . . . , aber lächle. Ist dein Lächeln offen und fröhlich, so lächelt der andere auch . . . Der Zwischenfall ist friedlich gelöst . . . Versuche es einmal!

Du kritisierst einen Kameraden — eine Kritik, die nötig ist —, du gibst ihm einen Rat, der dir gut scheint. Kritik, Rat . . . Dinge, die schwer zu verdauen sind. Lächle dazu, mildere den harten Ton deiner Worte durch einen freundschaftlichen Blick, durch ein Lächeln, durch dein ganzes fröhliches Gebaren.

Deine Kritik oder dein Rat haben mehr Erfolg, denn sie verletzen nicht.

Es gibt Augenblicke, wo du angesichts eines Unglücks keine Worte findest, wo dein tröstender Zuspruch nicht über die Lippen will . . . Lächle mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen mitfühlenden Seele. Du hast auch schon gelitten, und das stumme Lächeln eines Freundes hat dir neue Kraft gegeben. Du hast das auch schon erfahren müssen. Handle deinen Mitmenschen gegenüber gleich. «Christus», sprach Jacques d'Arnoux, «wenn Dein heiliges Kreuz mich verwundet und zerfleischt, gib mir doch noch die Kraft, die Barmherzigkeit des Lächelns zu üben». Denn das Lächeln ist Barmherzigkeit. Lächle dem Bettler zu, dem du ein Geldstück gegeben hast . . . , der Dame, der du deinen Platz abgetreten hast . . . , dem Herrn, der sich entschuldigt, weil er dir auf den Fuß getreten ist.

Es ist manchmal schwer, das richtige Worte, die richtige Haltung oder die treffende Geste zu finden. Aber lächeln! Das ist so leicht und bringt vieles wieder in Ordnung. Wieso soll man dieses einfache Mittel nicht immer und immer wieder gebrauchen?

Das Lächeln ist ein Abglanz der Freude, es ist deren Quelle. Und dort, wo die Freude herrscht — ich meine die wahre, die tiefe und reine Freude —, dort wächst auch die Freundschaft.

Aus: Guy de Larigaudie, Stern auf hoher See. Übersetzt von Lorenz Häfliger. Verlag: Die Brigg, Basel. Vgl. dazu in diesem Heft den Aufsatz von Peter Butz.

Am 31. Juli treffen sich in Mariastein die ehemaligen Klosterschüler von Delle. Einer von ihnen hat den erzbischöflichen Stuhl von Paris bestiegen und gehört als Purpurträger zum obersten Senat der heiligen Kirche. Kardinal Feltrin wird die Tagung mit einem feierlichen Pontifikalamt auszeichnen.